№ 4130. Donnerstag, 14. März. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und an Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 13. März, 8 Uhr Abends.

Berlin, 13. März. [Reichstag.] Fortsetzung der General-Diskussion über den Verfassungs-Entwurf. Die Abgeordneten Schaffrath, Duncker, Grumbrecht sprechen gegen, Graf Bethusy-Huc, Prosch und v. Vincke für den Entwurf. Der Letztere verlangt Vertrauen. Oesterreichs Vertragsbruch und die Abstimmungs-Komödie in Schleswig-Holstein haben den Krieg herbeigeführt, der Deutschland von der Fremdherrschaft befreite. Der Redner will keinen Einheitsstaat, sondern die Sicherung des Norddeutschen Bundes. Die Landtage der einzelnen Staaten würden die Reichstagsbeschlüsse nicht anfechten.

Konstantinopel, 12. März. Die preuß. Schrauben-Corvette „Gazelle" ist in Smyrna eingetroffen und nach der im ägäischen Meere liegenden, von einem heftigen Erdbeben heimgesuchten Insel Metelin abgegangen, deren Versinken befürchtet wird. Das preuß. Kanonenboot „Blitz" transportirte die preußischen Schutzbefohlenen nach Smyrna.

Norddeutscher Reichstag.

11. Sitzung am 12. März 1867.

(Schluß.)

Abg. Heubner (gegen die Vorlage): Das Loos hat es zufällig gefügt, daß abermals ein Sachse jetzt das Wort erhält. Wir Alle hängen mit Liebe an unserm sächsischen Heimathlande, und wir Alle halten fest an constitutionellen Rechten. Trotzdem aber werden wir einen großen Theil der constitutionellen Rechte auf den Reichstag übertragen, mit um so größerer Freude, weil die eigene Verfassung Sachsens nicht mehr zu Recht besteht, sondern durch Verfassungsbruch aufgehoben ist. (Beifall links.) Auch ich habe den sehnlichsten Wunsch, daß etwas zu Stande komme, aber ich würde mich in meinem Gewissen gedrängt sehen, dagegen zu stimmen, wenn nicht wesentliche Umgestaltungen und Aenderungen hieran vorgenommen werden. Ich würde es für schmachvoll halten, hier irgend ein Opfer der Freiheit zu bringen.

Abg. Graf v. Galen: Ich bitte bei meiner Rede um Nachsicht. Trotz meiner 40jährigen diplomatischen Karriere halte ich heute meine Jungfernrede. (Heiterkeit.) Es tritt an uns die Mahnung heran, die Einigung Deutschlands auf parlamentarischem Wege zu ermöglichen, gelingt das nicht, so wird es auf dem militärischen möglich gemacht werden — früher oder später. — Ich gestehe, daß ich den ersten Weg vorziehe. Vergessen Sie nicht, daß wir hier versammelt sind in einem Augenblicke, der in der deutschen Geschichte noch nicht vorgekommen ist. Handeln wir doch wie unser geliebter ritterlicher König, wie unsere tapferen Prinzen im Felde gehandelt haben: Klar! Rasch! Kräftig! (Bravo!) Einheit und Freiheit! ruft man, die Einheit liegt so tief in der Nation, daß die, welche sich ihr widersetzen, verworfen werden. Die Freiheit wird nur verschönert werden können, wenn die Einheit hergestellt wird. Ich beantrage also nicht blos die möglichste Einstimmigkeit, sondern auch die möglichste Schnelligkeit in der Genehmigung des Entwurfs, und bitte, daß diejenigen Amendements, die eingebracht werden sollten, so eingerichtet werden mögen, daß sie die Zustimmung der Regierung erhalten, denn sonst werden wir uns in einem Cirkel bewegen. Ich bin zu Ende, aber ich möchte mir erlauben, Ihnen eine Thatsache zu erzählen. Vor zwanzig Jahren war ich auf dem rheinischen Musikfeste in Aachen. Vor der ersten Probe sagte der Director zu den Mitwirkenden: „Meine Damen! meine Herren! Sie glauben, Sie sind hier, die Schöpfung aufzuführen? — Sie irren sich, dazu sind Sie nicht gekommen. Sie sind gekommen, um die Schöpfung aufzuführen, wie noch nie!" (Heiterkeit.) Ein großer Enthusiasmus folgte dieser Anrede, und die Aufführung erfolgte in glänzender Weise. M. H.! Lassen Sie uns die deutsche Wiedergeburt hier auch beschließen, wie noch nie. (Heiterkeit.) Damit die Harmonie der deutschen Töne lauter und fester töne, wie noch nie. (Bravo.)

Abg. v. Malinckrodt (persönliche Bemerkung): Gegenüber der Erwiderung des Hrn. Grafen v. Bismarck will ich nur die Thatsache anführen, daß das Jahr 1267 fünf Jahre von dem Ende des Interregnums und mehr als 50 Jahre von dessen Anfang entfernt war. — Nächste Sitzung Mittwoch.

Berlin. Um dem hervorgetretenen Mangel an Postbeamten, welche das Examen für die höheren Stellen der Postverwaltung abgelegt haben, abzuhelfen, werden aus der Klasse der Post-Commissarien und Post-Sekretäre diejenigen, welche sich dazu geeignet erweisen, aushilfsweise zu Bureaubeamten erster Klasse, für die sonst die zweite Prüfung Bedingung ist, verwendet werden. (Kreuzz.)

— Der (in Tübingen abgesetzte) Prof. Pauli ist zum ordentlichen Professor der Philosophie in Marburg ernannt. (Post.)

Elberfeld, 11. März. Dem Vernehmen nach hat der preußische Volksverein in der gestern abgehaltenen Versammlung den Hrn. Finanzminister v. der Heydt zum Candidaten für das Norddeutsche Parlament aufgestellt (als Gegencandidat gegen Gneist).

Frankfurt a. M. Gelegentlich der Vereidigung der hiesigen Advokaten haben acht derselben ihre Berechtigung zur Ausübung der Advokatur niedergelegt.

Flensburg, 10. März. Nachdem die Deputation aus Nordschleswig, die in Berlin eine Immediatvorstellung überreichen wollte und eine Audienz bei dem König nachgesucht hatte, ohne daß ihr solche gewährt wurde, zurückgekehrt ist, ist ihr jetzt, wie die „Flensb. Nordd. Ztg." mittheilt, die amtliche Eröffnung gemacht worden, „daß Se. Majestät der König sich auch nicht veranlaßt sehen könnte, den Petenten einen schriftlichen Bescheid zu geben, und zwar in Betreff der Selbstüberschätzung, mit der dieselben ihrem Urtheil und ihrem Rathe Sr. Majestät gegenüber einen unberufenen Ausdruck gegeben haben." (N. Z.)

Aus Nordschleswig, 7. März. Bekanntlich verließen viele dienstpflichtige Nordschleswiger das Land, um sich dem preußischen Militairdienste zu entziehen und verlangten in Dänemark Heimathsrecht. Mit dänischen Pässen versehen, sind die meisten derselben zurückgekehrt, in der trügerischen Annahme, daß ihnen der Aufenthalt hier im Lande ohne jede Leistung gestattet werden würde. Wie „Middelfart Avis" aber berichtet, hatte eine große Anzahl dieser Leute schleunigst in die neue Heimath zurückkehren müssen, und zwar auf Grund von Ausweisungsbefehlen Seitens der Regierung.

Bremen, 10. März. Die früher viel ventilirte Idee, ein Norddeutsches Schiffsbesichtigungs-Institut ins Leben zu rufen, um dem Monopol des Bureau Veritas in Paris zu entrinnen, scheint jetzt Gestalt zu gewinnen. Hier und in Hamburg sind Comités in der Bildung, die die Sache gemeinschaftlich in die Hand nehmen sollen. Auch in den preußischen Ostseehäfen soll ein derartiges deutsches Unternehmen jetzt mehr Anklang finden, als noch vor Jahresfrist. Gelingt es, dasselbe zu gründen, so ist die Absicht, sich mit den gleichartigen Instituten in Bordeaux, Triest u. s. f. in Vernehmen zu setzen, um so weit als möglich ein gleichartiges internationales System der Klassifizirung von Seeschiffen zu Stande zu bringen. (N.-Z.)

Oesterreich. Prag. Der schuldlos gesprochene Schneider Past hat beim Prager Gericht, nach der „N. Fr. Pr.", eine Schaden-Ersatz-Klage gegen den Capitain Palmer überreicht.

England. [Nach Paris] Unter den englischen Passagieren zur Pariser Weltausstellung werden sich große Massen von Arbeitern befinden. Vereine und Societäten beschäftigen sich mit Subscriptionen, um die Kosten aufzubringen, und fast aus jeder größeren Fabrik des Landes wird der Brodherr einzelne seiner tüchtigsten Leute über den Canal senden, um in ihrer Branche zu lernen.

Frankreich. Paris, 10. März. Man spricht von einer Amnestie für Preßvergehen, zu welcher der Geburtstag des kaiserlichen Prinzen (16. März) die Veranlassung liefern würde. Girardin würde also auch in dieselbe eingeschlossen sein und dann nochmals Gelegenheit haben, zwischen seinem alten Imperialismus und seiner neuen Prinzipienstrenge zu wählen. Man hat bemerkt, daß am Freitag, als der Kaiser im Theater Lyrique erschien, viele Zuschauer sich das Vergnügen machten, vor ihm die „Liberté" auszubreiten. — „Galilei" scheint das letzte Werk Ponsards sein zu sollen. Der Gesundheitszustand des Dichters ist der Art, daß die Aerzte ihn aufgegeben haben. Seine Vaterstadt Vienne hat seinen Sohn adoptirt, da er kein Vermögen hinterlassen wird.

— Die feiernden Broncearbeiter hielten heute abermals eine Versammlung, die wie die früheren in ungestörter Ordnung ablief. Die gefaßten Beschlüsse dürften noch kaum einen Ausgleich herbeiführen, da es sich vor allen Dingen darum handelt, ob die Fabrikanten von ihrem Beschlusse abstehen wollen, nur solche Arbeiter aufzunehmen, welche aus dem Arbeiterverein ausgeschieden sind.

Spanien. Die spanische Regierung tritt tagtäglich strenger auf. So hat sie jetzt befohlen, daß diejenigen, welche falsche Berichte in Umlauf setzen, vor das Kriegsgericht gestellt und erschossen werden sollen.

Danzig, den 14. März.

• [Stadtverordneten-Sitzung am 12. März.] Vorsitzender Hr. Comm.-Rath Bischoff, Stellvertreter des Magistrats die HH. Stadträthe Strauß, Hirsch und Olschewski. Die Versammlung stimmt dem Antrage des Hrn. Dr. Lievin, der in voriger Sitzung angemeldet und motivirt wurde, bei; er lautet: „Die St.-V. wolle beschließen, den Magistrat zu ersuchen, derselbe wolle baldigst in der Trottoiranlage der Matzkauschen Gasse solche Aenderungen anordnen, welche dasselbe in Wirklichkeit zu einem Mittel der Erleichterung und der Sicherheit des Fußgängerverkehrs werden lassen." — Der Bericht der städt. Gasanstalt weist am 1. März c. einen Bestand von 10,895 Stück Privat- und 929 St. öffentlichen Flammen nach. — Eine von Hrn. C. Balzer in Olschowken eingesandte Broschüre, betr. die Entcloakungsfrage der Städte, wird im Bureau ausgelegt werden. — Nachbewilligt werden: 415 Rt. 6 Sgr. 7 ₰ für mehrausgegebene Gerichtskosten und Sporteln, 24 Rt. 14 Sgr. 6 ₰ für die Archivverwaltung, 6 Rt. 21 Sgr. 9 ₰ für Revision der städt. Waageanstalten und Gewichte. — Dem Vorstand des evang. Johannisstifts werden die Real-Communal-Abgaben für zwei Grundstücke, im Betrage von 11 Rt. 9 Sgr. 8 ₰, erlassen. — Die Niederschlagung uneinziehbarer Wohnungssteuer-Reste im Betrage von 196 Rt. 21 Sgr. 4 ₰ und 114 Rt. 22 Sgr. 4 ₰ wird genehmigt. — Ein Gesuch der Minna Kloth um Gewährung einer Beihilfe zu den Kosten des Abbruchs eines Vorbaues an ihrem Grundstücke wird dem Magistrat überwiesen. — Dem Kaufmann Blum werden 50 Rt. als Beitrag zu den Kosten des Abbruchs eines Vorgebäudes und für Trottoirlegung bewilligt; eben so 50 Rt. und 9 Rt. 15 Rt. dem Lederzurichter Dombrowski. — Die Ertheilung der Bootsfährberechtigung auf der Mottlau bei Strohteich an den Arbeiter Münz auf 3 Jahre gegen 197 Rt. jährliche Pacht wird genehmigt. — Die Verpachtung der Berechtigung zur Erhebung der Krahngefälle im Krahnthore und die Vermiethung der früheren Krahn-Inspector-Wohnung daselbst auf 6 Jahre vom 1. April ab an den Fährpächter Belk gegen 260 Rt. jährlichen Pachtzins wird genehmigt. — Zur Anschaffung eines zweiten Sprengwagens zum Besprengen der Promenade mit Wasser während der Sommermonate werden 110 Rt. bewilligt. — Für Einrichtung von Feuer-Weckerstationen auf Kneipab und in der Altstadt bewilligt die Versammlung 185 Rt. und 120 Rt. — Der Kaufmann Hr. Rohloff hatte im vorigen Jahre Eigenthumsrechte an einem Theile des Terrains vor seinem Grundstücke in Jäschkenthal, welches als Halteplatz für öffentliche Fuhrwerke benutzt wird, erhoben und mit Einzäunung desselben begonnen. Der Seitens des Magistrats dagegen erhobene Widerspruch und die von ihm an das K. Polizeipräsidium gerichtete Requisition, den rc. Rohloff zur Beseitigung der Umzäunung anzuhalten, war ohne Erfolg geblieben, da die Polizeibehörde erklärte, das öffentliche Interesse wäre davon nicht berührt und es läge daher kein Grund zum polizeilichen Einschreiten vor, vielmehr müsse der Commune überlassen werden, ihre Rechte im Prozeßwege zur Geltung zu bringen. Ehe nun Magistrat zur Klage schritt, ist Hr. Rohloff demselben mit Anträgen entgegen gekommen, welche Magistrat für geeignet hält, die Angelegenheit im Vergleichswege zum Austrag zu bringen. Hr. Rohloff ist erbötig, wenn ihm ein Theil des streitigen Platzes überlassen und denselben einzuzäunen gestattet wird, so daß dieses Terrain zur Aufstellung des öffentlichen Fuhrwerks fernerhin nicht mehr benutzt wird, der Commune als Entgelt einen anderweiten Droschken-Halteplatz auf dem am Jäschkenthaler Wege unterhalb Zinglershöhe belegenen Terrain kosten- und kanonfrei zu überweisen und für den Zweck, dem derselbe dienen soll, einzurichten. Dieses Landstück ist 170 □Rth. groß. Magistrat hält das Anerbieten in jeder Beziehung für annehmbar und für eine entschiedene Verbesserung des jetzigen Zustandes. Der überlassene Platz ist an Fläche dreimal so groß. Magistrat sieht überdies durch Annahme des Anerbietens einem von ihm seit längerer Zeit ins Auge gefaßten Bedürfniß Rechnung getragen; die jetzige Auffahrt nach Zinglershöhe ist nämlich entschieden viel zu schmal, um namentlich an Sonn- und Festtagen dem Verkehre für Wagen und Fußgänger zugleich genügen zu können, so daß eine Verbreiterung überaus wünschenswerth und nothwendig erscheint. Wenn nun auf dem zu acquirirenden neuen Terrain eine 30 Fuß breite Straße nach Zinglershöhe, wie projectirt ist, eingerichtet wird, so beabsichtigt Magistrat die bisherige Auffahrt für Wagen gänzlich abzusperren und nur für Fußgänger zu reserviren. Magistrat hat sich nun mit Hrn. Rohloff über folgende hauptsächliche Bedingungen verständigt: Von dem Hrn. Rohloff zur Einzäunung zu überweisenden Terrain bis zur Grenze der gegenüberliegenden Grundstücke muß durchweg eine Straßenbreite von mindestens 4 Ruthen verbleiben; ferner soll Hr. Rohloff auf seine Kosten vorlängs seiner Grundstücke vor der neuen Umwährung eine Fußgängerpromenade mit doppelter Baumreihe herstellen; die Planirung des Platzes fällt Hrn. Rohloff zu, ebenso die Kiesschüttung wie die Ueberbrückung des Grabens auf eine Breite von 30 Fuß. Das K. Polizei-Präsidium hat sich mit dem Projecte vollständig einverstanden erklärt. Die Vorlage erwähnt noch einer Eingabe der Besitzer des Spliet'schen und Lohrenz-schen Etablissements, worin dieselben gegen das Project vorstellig werden. Magistrat hält jedoch die Nachtheile für das Publikum, welche dieselben aus der beabsichtigten Einrichtung nachzuweisen suchen, nicht für begründet und ist der Ansicht, daß die Inconvenienzen einzelner Personen, die sich aus der projectirten Maßnahme ergeben mögen, nicht in Betracht kommen dürfen, wenn dieselbe im allgemeinen Interesse zweckmäßig und vortheilhaft erscheint. Magistrat wünscht daher, daß die Versammlung dem Abschlusse eines Vertrages mit Hrn. Rohloff nach obigen Verabredungen ihre Zustimmung ertheile. (Schluß folgt.)

Königsberg, 13. März. Der Verein der Schafzüchter in der Provinz Preußen hatte im vorigen Jahre die Veranstaltung einer Provinzial-Schafschau projectirt; wegen des Krieges kam das Project nicht zur Ausführung. Der Vorstand des Vereins beabsichtigt nun, das damals aufgegebene Project in diesem Jahre auszuführen und soll die Schafschau in den Tagen des 27., 28. und 29. Mai stattfinden, an denselben Tagen, an denen auch ein großer Markt für edle Pferde- und Viehracen hier abgehalten werden wird. Den Ausstellern sollen bedeutende Ermäßigungen der Eisenbahnfracht in Aussicht gestellt sein. (K. u. Z.)

— (Elb. Anz.) Am 10. d. M. wurde bei dem früh 4½ Uhr in Güldenboden eintreffenden Eilzuge einer der dienstthabenden Schaffner vermißt. Nach den sofort angestellten Recherchen fand man die Leiche desselben zwischen Güldenboden und Schlobitten, mit zerquetschten Gliedmaßen zwischen den Schienen liegen. Jedenfalls ist der Unglückliche in einem Anfall von Schwindel von seinem Sitz herabgestürzt, ohne von dem anderen Dienstpersonal bemerkt zu werden.

— Die Vertretung des Landraths Schmalz zu Pillallen während der Reichstags-Session ist dem Kreisdeputirten Meißner auf Schwarpeln, die des Landraths v. Peguilhen zu Neidenburg dem Kreisdeputirten Nebbel auf Saluskem, die des Landraths v. Hüllessem im Landkreise Königsberg dem Kreisdeputirten Andersch auf Kalgen, die des Landraths v. Kalkstein zu Preuß.-Eylau dem Kreisdeputirten Tettau auf Tolks übertragen worden.

Zuschrift an die Redaction.

Es scheinen auf dem Wege vom Olivaer Thor nach Langefuhr (Allee) wiederum nach allen Regeln der Wegelagerei mehrere Subjecte während der Nachtzeit Posto gefaßt zu haben, um ihr Handwerk zu treiben. Verschiedene Vorfälle in letzter Zeit geben hiervon Zeugniß. Das K. Polizei-Präsidium kann wohl mit den ihm zur Verfügung stehenden Kräften dem Unwesen nicht genügend steuern; vielleicht ließe sich aber Abhilfe schaffen, wenn der Hr. Commandant eine Beihilfe durch Entsendung von regelmäßigen Militairpatrouillen gewährte. X.

Vermischtes.

Berlin, 11. März. Der 19 J. alte Papparbeiter C. A. Gerbing aus Gr.-Monra bei Cölleda in Thüringen, welcher am 4. December v. J. die 18jährige Tochter des Kasernenwächters Tauschke hier in der Köpnickerstraße mittelst eines Terzerols tödtlich verwundete, so daß sie am nächsten Tage starb, stand gestern vor dem Kreis-Schwurgericht und wurde wegen Mordes zum Tode verurtheilt. Derselbe hat die That aus Eifersucht begangen, weil die Getödtete ein vertrauliches Verhältniß mit ihm abgebrochen und mit einem Andern ein solches angeknüpft hat. Im October v. J. hatte Gerbing aus diesem Grunde schon einen Selbstmordversuch gemacht. Er war bei der Verhandlung, wie bei der Verkündigung des Urtheils ganz ruhig; seine Angabe, daß er „im Wahnsinn gehandelt", wurde durch nichts unterstützt, vielmehr durch die Umstände widerlegt. Man erwartet indeß mit Rücksicht auf das Alter des Verurtheilten und auf das Motiv der That eine Verwandlung der Strafe im Wege der Gnade.

Berlin. Der Maurergeselle Braune, welcher den Conditorgehilfen Weger erschlagen hat, soll, wie hiesige Blätter melden, als blödsinnig erklärt und deshalb aus dem Gefängniß bereits nach der Charité versetzt worden sein.

Neufahrwasser, 13 März 1867. **Wind: SSW.**
Gesegelt: Carpenter, Citadel (SD.), London, Getreide.
So weit das Auge reicht, ist die Bucht voll Eis
Nichts in Sicht.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig

Für den augenkranken ehemaligen Seemann sind noch eingegangen: von einigen Freunden gesammelt 5 Rt. Zusammen 51 Rt. 8 Sgr. — Fernere Gaben nimmt gern entgegen
die Exped. der „Danz. Ztg.".

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 11. ist am 12. März 1867 in das Handels-(Procuren-)Register unter No. 179 eingetragen, daß der hiesige Kaufmann **Albert Theodor Heinrich Jüncke** als geschäftsführender Theilnehmer der hierselbst unter der Firma

F. A. J. Jüncke

bestehenden Handelsgesellschaft (Gesellschaftsregister No. 37) den Kaufmann **Friedrich August Mackowsky** ermächtigt hat, die gedachte Firma per procura zu zeichnen. (9831)

Danzig, den 12. März 1867.

Königl Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **A. Eisenberg** hierselbst ist durch Accord beendigt. (9809)

Conitz, den 25. Februar 1867.

Königliches Kreisgericht.

I. Abtheilung.

Patent.

Die Grundstücke Elbing 1 No. 5 und 1 No. 624 der separirten **Ulricke Kullack** gebornen **Krug** gehörig und laut der nebst neuesten Hypothekenscheinen im Bureau 3 einzusehenden Taxe auf 16783 Rt. 20 Sgr abgeschätzt, sollen im Termine

den 29. Mai 1867,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle in nothwendiger Subhastation verkauft werden.

Der Gutsbesitzer **Adalbert Riedel** wird zu diesem Termine vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Gerichte anzumelden.

Elbing, den 31. October 1866.

Königl. Kreis-Gericht.

(5030) 1. Abtheilung.

---

2 Pistolen in Kasten, 1 gr. Kasten, so wie 10 Etuis und 1 Partie chirurg. Instrumente, 2 Verbandzeuge und 1 kleine Büchersammlung, größtentheils medicinischen Inhalts, werde ich

Freitag, den 15. März c.,

Vormittags 10 Uhr,

Schwarzes Meer 86

gegen baar versteigern. wozu einlade. (9780)

Nothwanger, Auctionator.

Die Dampf-Färberei

von

Wilhelm Falk

empfiehlt sich zum Auffärben aller Stoffe. **Färberei** à ressort für werthvolle seidene Roben und neue verl. Stoffe wie neu, Assoupliren, Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes in seiner ursprünglichen Weiche und Elasticität.

Seidene, halbseidene Zeuge, Blonden, Fransen, Crepe de Chine-Tücher werden in einem prachtvollen Blau und Pensée wie neu gefärbt. Wollene, halbwollene Stoffe in allen Farben, als: Sopha-, Stuhlbezüge, Gardinen, Portiere, Doubelstoffe, Tuch, Lama werden in einem schönen Schwarz, Braun und dem modernen Pencé gefärbt, jedoch wenn es die Grundfarbe erlaubt.

Seidene, wollene, Kattun, Jaconett-, Mousseline-Roben werden in allen Farben bedruckt, wovon wieder neue Muster zur Ansicht liegen. Herren-Ueberzieher, Beinkleider, so wie Damenkleider, werden auch unzertrennt in allen Farben gefärbt.

Schnell-Wasch-Anstalt von Wilh. Falk.

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Herren-Ueberzieher, Beinkleider, ganz und zertrennt, echte gestickte Tüllkleider, Wollen- und Barége-Kleider werden nach dem Waschen gepreßt und dekatirt. Für werthvolle Stoffe leiste ich Garantie. (9090)

Breitggasse 14, nahe dem Breitenthor, neben der Elephanten-Apotheke.

Gottes Segen bei Cohn!

Grosse Capitalien-Verloosung

von über 2 Millionen 200,000 Mark.

Beginn der Ziehung am 17. d. M.

Die Königl. Preuss. Regierung gestattet jetzt das Spiel der Hannoverschen und Frankfurter Lotterie.

Nur 2 Thaler

kostet ein **Original - Staats - Loos** (keine Promesse) aus meinem Debit und werden solche auf **frankirte** Bestellung gegen Einsendung des Betrages oder **gegen Postvorschuss** selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden **nur** Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen Mark 225,000, 125,000, 100 000, 50 000, 30,000, 20,000, 2 à 15,000, 2 à 12,000, 2 à 10,000, 2 à 8000, 3 à 6000, 3 à 5000, 4 à 4000, 10 à 3000, 60 à 2000, 6 à 1500, 4 à 1200, 106 à 1000, 106 à 500, 6 à 300, 100 à 200, 7628 à 100 Mark u. s. w.

Gewinngelder und amtliche Ziehungslisten sende **sofort** nach Entscheidung.

Meinen Interessenten habe allein in Deutschland bereits **22Mal** das grosse Loos ausgezahlt.

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg, (9137)

Bank- und Wechselgeschäft.

Ein Wirthschafts-Eleve

findet ein Unterkommen zum 1. April c. Das Nähere in Danzig, Hundegasse No. 40, bei Herrn **L. A. Wilda** zu erfragen. (9594)

Im

Saale des Schützenhauses:

Donnerstag, den 14. März 1867,

viertes Concert

vom Königlichen Musikdirector

B. BILSE,

mit seiner

aus 50 Personen bestehenden Kapelle.

PROGRAMM.

I. Theil.

1. Nachtklänge von „Ossian", Concert-Ouverture von N. W. Gade. (Mit Harfe.)
2. **Sinfonie eroica** von L. v. Beethoven.
   a. Allegro con brio. b. Marcia funebre. c. Scherzo. d. Finale.

II. Theil.

3. Ouverture zu „Egmont" von L. van Beethoven.
4. Largo aus dem D-dur-Quartett von Jos. Haydn, ausgeführt vom ganzen Streich-Orchester.
5. Grosser Fackeltanz (C-moll) von G. Meyerbeer.
6. Meditation über Seb. Bachs 1. Präludium für Harfe und Orchester von Gounod.
7. Ouverture zur Oper „Der Freischütz" von C. M. v. Weber.

Anfang 7 Uhr. Billets zu numerirten Plätzen à 20 Sgr. und Billets zu nicht numerirten Plätzen à 15 Sgr. sind in der Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung von

F. A. Weber, Langgasse 78,

bis Abends 5 Uhr zu haben.

Kassenpreise: Ein numerirter Platz 1 Thlr. Ein nichtnumerirter Platz 20 Sgr.

Französische Hut-Façon-Modelle

in 15—20 verschiedenen Formen hält stets reichhaltiges Lager die Modehut-Façon-Fabrik von

Antonie Braun, Berlin, Zimmerstraße 23.

Solide Preise. Reelle Effectuirung. (9769

200,000 Gulden Hauptgewinn

der

Eisenbahn- und Dampfschiffahrt-Loose.

Ziehung am 1. April 1867.

1700 Loose müssen folgende **1700 Treffer** in bevorstehender **einzigen** Ziehung unbedingt gewinnen und zwar:

1 á **fl. 200,000,** 1 a **fl. 40,000,** 1 a **fl. 20,000,**
2 a **fl. 5000,** 2 a **fl. 2000,** 2 a **fl. 1500,** 4 a **fl. 1000,**
37 a **fl. 4000,** 1650 **fl. 160.**

Die Ziehung geschieht öffentlich im Beisein der Regierungsbehörde und kostet für obige Ziehung gültig:

1 viertel Loos 1 Rt. 1 ganzes Loos 4 Rt.
1 halbes Loos 2 Rt. 6 ganze Loose 20 Rt.

Gef. Aufträge mit Baarsendung oder Ermächtigung zur Postnachnahme werden pünktlichst effectuirt, und erfolgen die Listen und Gewinne franco durch (9689)

Georg M. Mayer in Frankfurt a. M.

P. S.

In letzter Ziehung fielen wiederholt mehrere Haupttreffer in meine vom Glücke stets begünstigte Collecte.

Gänzlicher Ausverkauf

des gesammten Waarenlagers

aus dem Concurse der Association vereinigter Schneidermeister,

in Firma:

A. Donepp & Co., Wollwebergasse 4.

Das Lager ist vollständig assortirt und enthält ganz vorzügliche **Doublestoffe, Tuche, Buckskins** und **Westenstoffe** aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands, **diverse Reste,** so wie wollene Tücher für Herren, es wird um möglichst schnell damit zu räumen, **zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen** verkauft.

Die anzufertigenden Kleidungsstücke werden in kürzester Frist nach den neuesten Façons geliefert. (9627)

Allerneueste

große Geldverloosung

von 1 Million 624,265 Mark,

darunter der größte Gewinn event.

225,000 Mark.

1 Treffer à 125,000 Mark, 1 à 100,000, 1 à 50,000, 1 à 30,000, 1 à 20,000, 2 à 15,000, 2 à 12,000, 2 à 10,000, 2 à 8000, 3 à 6000, 3 à 5000, 4 à 4000, 10 à 3000, 60 à 2000, 6 à 1500, 4 à 1200, 106 à 1000, 106 à 500, 6 à 300, 100 à 200, 37628 Gewinne à 100 Mk. cr.

Ziehung am 17. April.

Zu dieser auf das vortheilhafteste eingerichteten, vom Staate genehmigten und garantirten Geldverloosung sind

ganze Original-Loose à 2 Rt.,
halbe " " 1 "
viertel " " ½ "

gegen Einsendung des Betrages oder unter Postnachnahme durch Unterzeichnete zu beziehen.

Die amtliche Gewinnliste, so wie die Gewinnbeträge werden sofort nach stattgehabter Ziehung versandt. (9336

B. M. Silberberg Wwe. & Sohn

Bank- und Wechsel-Geschäft,

Hamburg.

P. S. Wiederverkäufer wollen sich in Betreff der Bedingungen direct an uns wenden.



Verkauf von Southdown-Böcken.

Auf dem Rittergute Linda, ½ Meile von Culm, stehen 23 Southdown-Vollblut-Böcke zum Verkauf.

Sommer.

Ausstellung — Paris.

Unterzeichneter Deutscher, seit 27 Jahren in Paris, erlaubt sich allen Industriellen und Fabrikanten, welche die Ausstellung in Paris beschicken, die Dienste seines Hauses zu empfehlen, sowohl zur Vertretung im Allgemeinen, wie zur Förderung ihrer commerziellen Interessen. In Betreff der Referenzen beziehe ich mich auf meine früheren Inserate. (8947)

F. A. Winter, 154, rue St. Honoré,

Agentur- u. Commissions-Geschäft.

Aerztliches Zeugniß.

Die von dem Hoflieferanten Herrn Franz Stollwerck in Köln bereiteten Brust-Bonbons kann ich nach sorgfältiger Untersuchung bei catarrhalischen Hals- und Brust-Affectionen und daher rührender Heiserkeit und trockenem Reizhusten sehr empfehlen.

Durch den fortgesetzten Gebrauch derselben wird die Luftröhrenreizung gemildert, die Heiserkeit baldigst gehoben und die Expectoration wesentlich unterstützt, wie ich dies nicht allein an mir und meiner Familie, sondern auch durch Wahrnehmung an meinen Patienten zu beobachten Gelegenheit fand. (3937)

Magdeburg, 11. Decbr. 1858.

Dr. **Lemke,** Königl. Ober-Stabs-Arzt.

Obige rühmlichst bekannten **Stollwerck**'schen **Brust-Bonbons** sind echt zu haben à 4 Sgr. per Paquet in Danzig bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt 38, bei **Carl Marzahn,** Langenmarkt 18, u. bei **F. E. Gossing,** Jopengasse 14, so wie in Berent bei **J. Cohn,** in Carthaus bei **H. Rabow,** in Christburg bei **R. H. Otto,** in Elbing bei **Bernh. Janzen,** in Pr. Holland bei **C. E. Weberstaedt,** in Neustadt bei **H. Brandenburg,** in Stargardt bei **Alb. Rauch,** in Saalfeld bei **Chr. Preuß,** in Pelplin bei **J. F. Müller.**

Ein tüchtiger Kellner kann sich melden bei **H. Borrmann,**

(9706) Hammermühl b. Marienw

In unterzeichneter Buchhandlung ist eine **Lehrlingsstelle** zu besetzen. (9656

Danzig. **L. Saunier**'sche Buchh. (A. Scheinert

Parlamentswahlen.

Morgen Donnerstag, Abends ½8 Uhr, findet im großen Saale im Selonke'schen Etablissement (auf Langgarten) eine Versammlung statt, zu welcher wir die **liberalen** Wähler unseres Stadtkreises einladen.

Gegenstand der Berathung ist die **Aufstellung eines Candidaten** für die am 20. März stattfindende Nachwahl. (9823)

Danzig, den 13. März 1867.

Th. Bischoff. Rickert.

Zum 1. April cr. suche ich einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling für meine Apotheke. (9794)

Lauenburg i. Pommern.

A. Kolodzieyski.

---

150 kernfette Hammel sind sofort zu verkaufen bei (9797)

C. J. H. Birkenstaedt

in Jungen per Schwetz.

Für Anpflanzungen

empfehle ich schön gezogene **hochstämmige Spalier-** und **Pyramiden-Obstbäume** in den besten Sorten, so wie zu Parkanlagen, **Ziersträucher** in reichster Auswahl, starke **Alleebäume,** schöne **Solitairbäume** für Rasenplätze, **Trauerbäume, Schlingpflanzen, Coniferen** und **hochstämmige Remontant-Rosen.** Preisverzeichnisse werden **franco** übersandt.

(9606) **H. Lorberg,** Baumschulbesitzer, Berlin, Schönhauser Allee 152.

In einer Holz- und Brennmaterialien-Handlung kann ein umsichtiger, mit einfacher Buchhaltung vertrauter und sicherer Mann dauerndes Engagement bei 5 — 600 Rt. Jahreseinkommen erhalten. Einige Kenntniß vom Holz- 2c. Geschäft ist erwünscht aber nicht Bedingung. Nähere Auskunft geben die Kaufleute **A. Goetsch & Co.** in Berlin, Lindenstraße 89. (9825)

Privatschule zu Faule-Laake

auf der Danziger Nehrung.

Zu Ostern d. J. wird in unserer Privatschule, welche zu den oberen Klassen der höheren Schulen vorbereitet, eine **dritte Klasse** eingerichtet. Entfernt wohnende Eltern finden für ihre Kinder, sowohl **Knaben** als **Mädchen,** bei unserm Hauptlehrer, Herrn Rector Großkopf, eine **zweckmäßige** und **billige Pension,** und erhalten die Kinder außer der körperlichen und geistigen Pflege auch **Musikstunden** gegen ein kleines Honorar. Ebenso wird den Mädchen Unterricht in allen **weiblichen Handarbeiten** ohne besondere Entschädigung ertheilt. Der Ort eignet sich wegen seiner schönen und gesunden Lage, nahe am Ostseestrande, ganz besonders für **körperlich schwache Kinder** aus der **Stadt,** und können wir unsere Schule mit gutem Gewissen allen **Eltern** und **Vormündern** empfehlen. Zu jeder Auskunft sind die Unterzeichneten, so wie Herr Großkopf (in Faule-Laake per Schönbaum) jederzeit gern bereit.

Gut Faule-Laake, den 1. März 1867.

Der Vorstand der Schule.

Hofbesitzer **Boschke** u. **Froese** in Freienhuben p. Schönbaum. Hofbesitzer **R. Lebbe** in Einlage p. Schievenhorst. Hofbesitzer **Jäger** in Steegen. Lehrer **Gast** in Glabitsch per Stutthof. (9444)

Eine Conditorei wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gefällige Offerten werden in der Expedition dieser Zeitung unter No. 9685 erbeten.

Ein mit guten Zeugnissen versehener evang. Lehrer, mus., sucht eine Hauslehrerstelle. Gef. Offerten 26. 5. poste restante Pelplin. (9757)

Ein bedürftiger Schüler bittet um Stipendien, Wohlthäter mögen so freundlich sein und ihre Adressen unter No. 9822 in der Expedition dieser Zeitung einreichen.

Ein junger Hühnerhund ist zu verkaufen Poggenpfuhl 80. (9828)

Ein schwarz-brauner Pelzkragen ist auf dem Gange von Langgasse 35, durch die Beutlergasse zur Jopengasse 52, verloren gegangen. Wiederbringer erhält eine Belohnung Langgasse No. 35, 3 Tr. (9829)

Ein tüchtiger Wirthschafts-Inspector, dem gute Zeugnisse zur Seite stehn, sucht eine derartige Stellung **von** jetzt oder April, wo möglich in der Nähe **von** Danzig zu übernehmen. Schriftliche Anerbietungen bittet man unter No. 9826 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

In Stangenberg b. Dirschau stehen 3 Bullkälber echte Holländer Race, 1, 2 u. 3 Monate als sofort zum Verkauf. (9106)

Ein eleganter brauner Wallach, fehlerfrei, Reit- und Wagenpferd, 5 Jahre alt, 4 Zoll groß, und ein leichter guter Jagdwagen, sind zu verkaufen Altstädt. Graben No. 31. (9808)

Eine Familie wünscht ein oder zwei Mädchen von 10—15 Jahren in Pension zu nehmen. Auskunft darüber ertheilen gütigst die Herren Pastor **Hewelke** u. Pastor **Schaper.** (9814)

Den geehrten Kegelschützen zur Nachricht, daß die Bahn von jetzt ab jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag frei geworden ist, und ladet zur gefälligen Benutzung ergebenst ein

A. Bujack,

(9806) Langenmarkt 21.

Lymphe direct von der Kuh. Das Haarröhrchen für 1 Person 20 Sgr. Berlin, Schiffsbauerdamm 33. **Dr. Pissin.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.